



Die Heiligen Drei Könige

Jedes Jahr feiern wir als Abschluss der Weihnachtszeit die Heiligen Drei Könige. Natürlich mit dem berühmten Dreikönigskuchen, dieser darf nicht fehlen. Wer erwischt wohl dieses Jahr den König und darf den ganzen Tag die Krone tragen?

Ein lustiger Brauch und schöner Feiertag, aber hat dieser heute noch Relevanz für uns? Ja, ich denke schon.

Diese weisen Könige aus dem fernen Land, weit weg von unserer Kultur und unserem Alltag, können uns ein Vorbild sein an Mut, Vertrauen und Demut.

Sie haben sich damals mutig auf den Weg gemacht, einen König zu suchen. Einen König aus einem anderen Land und einer anderen Religion und dies nur, weil sie einen Stern am Himmel entdeckten. Sie haben ein Zeichen wahrgenommen, nahmen sich die Zeit, seine Bedeutung zu ergründen und folgten ihm mutig ins Ungewisse. Als sie endlich den ersehnten König fanden, beteten sie ihn an. Gestandene Männer mit viel Lebenserfahrung und einer super Ausbildung knien sich nieder vor einem Baby. Einem kleinen Kind, das ohne Hilfe völlig verloren wäre – was für eine Demut. Und schliesslich beweisen sie auch ihr Vertrauen in den für sie doch fremden Gott, der ihnen im Traum begegnet und sie auf einem anderen Weg zurück in ihre Heimat schickt.

Ich glaube, auch uns schenkt Gott immer wieder Zeichen, wie wir ihm und unseren Mitmenschen dienen können. Wahrscheinlich ist dies kein Stern am Himmel, aber vielleicht eine alte Frau, die am Fussgängerstreifen steht, ein Kind, das seinen Teddy im Tram hat liegen lassen oder ein Mann im Rollstuhl, der die Nudeln nicht erreicht, weil sie auf dem obersten Regal stehen.

Sind wir mutig genug diese Zeichen ernst zu nehmen? Vertrauen wir darauf, dass Gott etwas Gutes daraus schaffen kann?

Ich wünsche Ihnen und mir ganz viel Mut, diese Zeichen ernst zu nehmen und Vertrauen darauf, dass dies ein gutes Jahr wird.

Sozialdiakonin i.A. Lea De Luca